LAND BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Stephan Breiding
Telefon: 0331 866 4566
Mobil: 0171 837 5592

E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: https://mwfk.brandenburg.de

mwfkbb

Potsdam, 19.11.2026

Pressemitteilung

Nr. 463/2026

Achtung, Sperrfrist: Heute, 16:00 Uhr!

„Kultur hält stand.
Resilienz im Kulturbereich“

Ministerin Schüle hat rund 170 Kultur-Akteure und -Einrichtungen zur 11. Kulturpolitischen Landeskonferenz in Potsdam eingeladen

Kulturministerin Dr. **Manja Schüle** hat heute gemeinsam mit dem Museumsverband des Landes Brandenburg rund 170 Kultur-Akteure und -Einrichtungen zur 11. Kulturpolitischen Landeskonferenz nach Potsdam unter dem Titel „Kultur hält stand. Resilienz im Kulturbereich“ eingeladen: *„Unsere Kulturpolitische Strategie von 2024 enthält bewusst keine abschließenden Antworten, sondern erhebt die Anpassung an aktuelle Herausforderungen zum Prinzip. Heute kommt die Brandenburger Kulturszene aus dem ganzen Land zum 11. Mal zusammen – diesmal, um über ihre Resilienz zu sprechen. Denn was unsere Kultureinrichtungen heute bedroht, ist vielfältiger als früher: Brandanschläge, Cyberangriffe, Extremwetter – aber auch Polarisierung, Anfeindungen und Delegitimierung. Auf keine dieser Herausforderungen und Bedrohungen kann man allein antworten – aber man darf auch nicht darauf warten, dass es einen selbst trifft. Resilienz entsteht dort, wo Menschen, Institutionen, Verbände und Verwaltung sich kennen, austauschen und zusammenarbeiten, bevor etwas passiert. Kurz: Wir brauchen Brücken, die auch unter Druck tragen. Ich bin überzeugt: So schützen wir unsere Kultur und Demokratie, so erzeugen wir Miteinander, so gestalten wir Zukunft.“*

Die heutige **Landeskonferenz „Kultur hält stand. Resilienz im Kulturbereich“** hat zwei Dimensionen von Resilienz in den Blick gerückt: die Krisen- und Sicherheitsvorsorge zum Schutz von Kulturgütern und kulturellen Einrichtungen vor Kriegen, Naturkatastrophen, Havarien und Cyberangriffen sowie die demokratische Widerstandsfähigkeit im Umgang mit gesellschaftlicher Polarisierung, antidemokratischen Bestrebungen, politischer Einschüchterung und Angriffen auf die Kunstfreiheit.